

Endgültig ausgeschenkt

Ältestes Gasthaus an der Chaussee weicht fünfeckigem Wohnhaus



Das große Foto zeigt das Gasthaus „Zur Harmonie“ im Jahr 1928, das kleine den Zustand heute. Im Oktober soll das historische Gebäude abgerissen werden

Fotos: Langenhorn-Archiv (1), Biehl

Von Bert C. Biehl

LANGENHORN Wann es gebaut wurde, kann niemand mehr so genau sagen. Wann es abgerissen wird, dagegen schon: Langenhorns ältestes Gasthaus wird demnächst einem Wohnhaus weichen. Das Lokal war lange als „Zur Harmonie“ bekannt war und wurde bis Ende 2012 unter dem Namen „Spinnrad“ betrieben.

Dies Grundstück sowie auch das benachbarte an der Tangstedter Landstraße 4 gehört dem Hamburger Architekten Kai Straube. „Wir wollen im Oktober mit dem Abbruch der beiden Häuser beginnen und im November mit dem Neubau. Der soll zu Weihnachten 2016

fertig sein“, sagte Straube dem Wochenblatt.

Geplant ist ein Rotklinker-Haus mit 20 Ein- bis Dreizimmerwohnungen bis zu 85 Quadratmetern Größe. Der Grundriss ist speziell: Er soll die Form eines Fünfecks bekommen - so erhält auch Langenhorn ein „Pentagon“. „Wir nehmen die Baulinie etwas zurück, dadurch öffnet sich die Tangstedter Landstraße mehr“, so Straube.

Jetzt wird die Geschichte dieses Platzes neu geschrieben. Eine Schänke dort im historischen Ortskern Langenhorns wird bereits in einer Anekdote aus dem Jahr 1846 erwähnt, die der Heimatforscher Karl Schlüter rund 86 Jahre später in seinem Buch kolportierte. Damals nannten

es die Langenhorner offenbar „Dat Eckschapp“.

Viele Jahrzehnte lang war die „Harmonie“ ein bekanntes Ausflugs- und Tanzlokal gewesen. Aber die Besitzer waren stets auf der Höhe der Zeit. Bereits 1921 wurde der Tanzsaal vom Haupthaus abgetrennt und

etwas Spektakulär-Modernes eingerichtet: Langenhorns erstes Kino, mit 207 Sitzplätzen und einer Empore für ein kleines Orchester, das die Stummfilme begleitete. Mal hieß das Kino „Astoria“, mal „Apollo“, später auch „Smoky“ und zuletzt „Airport“. Es schloss 1985.



So soll der Neubau an der Langenhorner Chaussee 166 aussehen

Quelle: www.mmst-architekten.de